

Raphael Loosli

[raphaelloosli@bluewin.ch](mailto:raphaelloosli@bluewin.ch)

+41 (0)78 689 44 20

[www.raphaelpeterlukas.com](http://www.raphaelpeterlukas.com)

# *Wir heissen euch hoffen, 2017*

Ø 17 cm

Plastikteller (cadeau de fin d'année)

Edition, Auflage 4



Vorschlag für AC-Stipendium 2018:

Diesen kleinen Plastikteller auf einem weissen  
Sockel (ca. 120 x 20 x 20 cm)

# Ohne Titel [Aufsatz], 2000

Text

*Vor zwei Stunden kam es zur Welt. Dick und klein war es. Im Schmutz blieb es dann liegen, für fünfzehn Jahre oder so, obwohl es auf diese nicht ankommt. Dick und klein war es immer noch. Nach eben diesen fünfzehn Jahren, vielleicht waren es auch fünfzig, wer weiss, stand es dann auf. Natürlich hatte es ein bisschen Mühe, denn Stehen nach jahrelangem Liegen ist nicht einfach. Nach genau dreiunddreissig Tagen Stehen (was es in den Nächten tat, weiss man nicht so genau, es war zu dunkel... aber wahrscheinlich stand es auch des Nachts) wuchsen Blätter aus dem Fleisch und es wurde zum Baum, machte vier Flügelschläge und einen Schritt rückwärts (der erste Schritt in seinem Leben) und flog davon. Es konnte recht gut fliegen für sein Alter, und obwohl dick und klein, erreichte es mindestens eine Höhe von zehn Metern. Stolz war es nicht, obwohl manch anderes es darum beneidet hätte. Doch worauf konnte es schon stolz sein? Klein, dick, schmutzig. Ein Baum, der fliegen konnte. Es kannte ja nichts anderes. Ein Kenner war es jedenfalls nicht. Konnte es was anderes? Es konnte alles, möchte ich behaupten, doch weil es nichts kannte, wollte es nicht. Und das war gut so.*

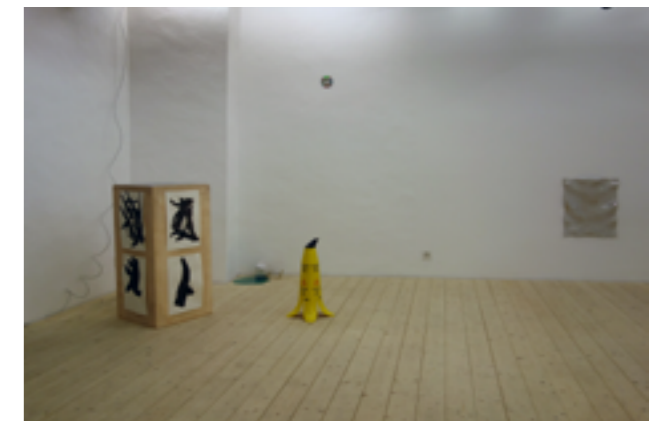
*Eines Tages, es hatte nun an Flughöhe zugelegt, und auch an Tempo (und zwar etwa um das Dreifache, weil drei noch passt.<sup>1</sup> Mathematik ist wichtig, jedoch nicht für alle. Dem kleinen, dicken Ding jedenfalls war es ziemlich egal, um welchen Quotienten seine Höhe und Tempo zugenommen haben. Es war eher intuitiver als berechnender Art), traf es auf der eben geschätzten Höhe von 30 Metern auf ein ihm ähnlich aussehendes Wesen. Weil es aber nicht wusste wie es selbst aussieht, bemerkte es nicht, dass das andere Ding ihm sehr ähnlich war, um nicht zu sagen Tupf genau gleich. Die Dinger ekelten sich ein bisschen aneinander, waren sich aber schnell einig, dass sie beide das genau gleiche Ziel hatten, nämlich keines. Ziellos umherfliegen ist Mode geworden, dachten sie und landeten im Dreck, den sie liebten und den Rest ihres Dortseins verbrachten, das heisst verbringen werden, denn sie sind ja erst vor zwei Stunden geboren.*

<sup>1</sup> Drei ist nämlich nach Eins die zweite Primzahl; und Vier, welches nach Zwei die zweite Nicht-Primzahl ist, minus die erste Primzahl (1) gibt Drei.

# *Kalligraphie, 2017*

50 x 50 x 100 cm

Styropor, Acryl, Papier, Sepia



Ausstellungsansicht

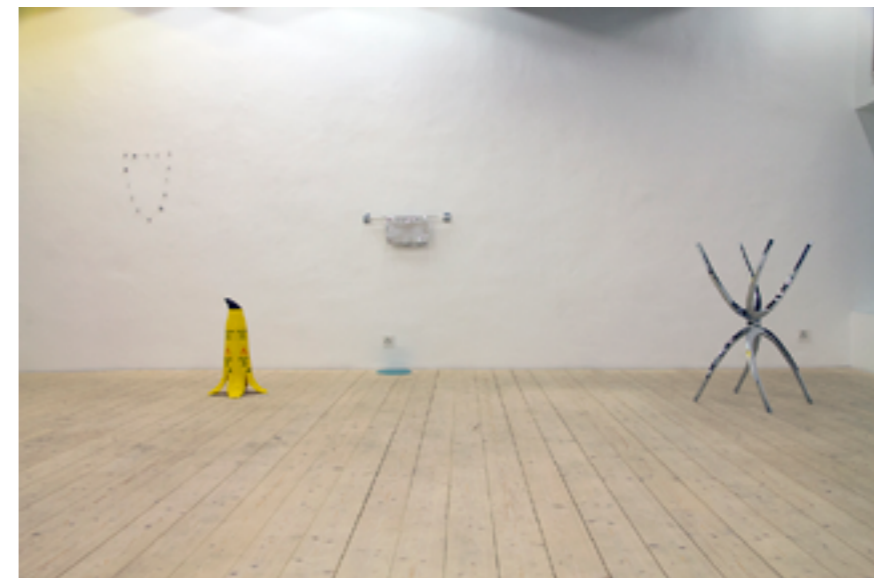
*Wenn die Leute kommen,  
werde zum Frosch,  
kleine gekühlte Melone!*

LOV (CAN), Neuchâtel, mit Maya  
Hottarek und Nicolas Raufast

# *Ready Made (Stuhl), 2017*

90 x 80 x 70 cm

Metall



Ausstellungsansichten

*Wenn die Leute kommen,  
werde zum Frosch,  
kleine gekühlte Melone!*

L'OV (CAN), Neuchâtel, mit Maya Hottarek und Nicolas Raufast

# *little fairness, 2017*

7,4 x 10,5 x 5 cm

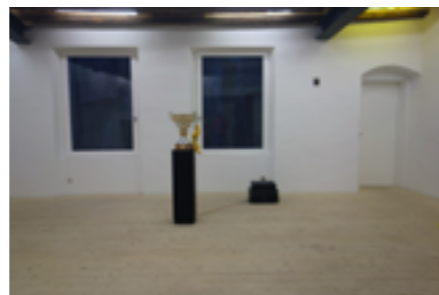
Holzdruck



links und ganz links:  
Ausstellungsansichten

*Wenn die Leute kommen,  
werde zum Frosch,  
kleine gekühlte Melone!*

L'OV (CAN), Neuchâtel, mit Maya Hottarek und Nicolas Raufast



# *Blond Rasta (Me), 2017*

Ton ungebrannt; Kunsthaare gefilzt; Orchidee



more :

<https://www.instagram.com/p/Bc5jtRbnrXS/>

[https://www.instagram.com/p/Bb\\_yxl9ACYC](https://www.instagram.com/p/Bb_yxl9ACYC)

[https://www.instagram.com/p/BYlwfU7gPT\\_/](https://www.instagram.com/p/BYlwfU7gPT_/)

<https://www.instagram.com/p/BYoNsy3Fju3/>

<http://raphaelpeterlukas.com/blondrasta.html>

*Blond Rasta:*  
Ausstellungsansicht Kunsthau Basel-  
land (MA Diplomausstellung  
*Wir heissen euch hoffen*) mit Styro-  
porsockel und *saisissement* Spray

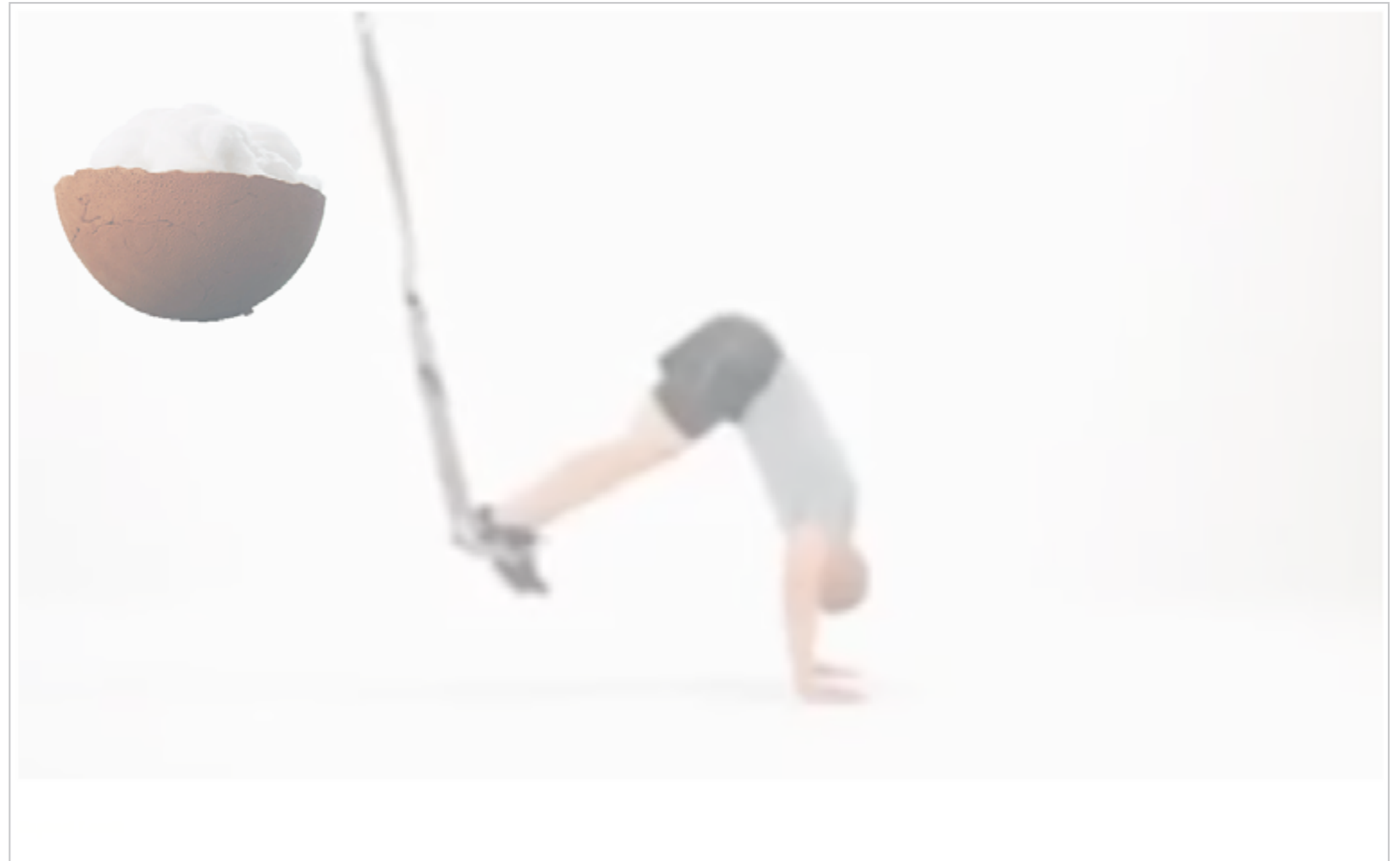


# *Suspension (Homepage Eintrag), 2017*

Website

Inhalt: *Locker Room*, ungebrannte Tonschale, Watte, Poppers, 2016  
*Suspension Training*, Videoloop 70 min, 2016

Die Tonschale und der Videoloop waren Teil der Installation *Protéines et vibrations*, 2016 (siehe weiter unten).



screenshot: <http://raphaelpeterlukas.com/suspension.html>



# WIP (Homepage Eintrag), 2017

Website

Inhalt: *source natural (Band)*, 30 x 1m, 2015

*Ohne Titel (Video)*, 3:06 min., 2016



screenshot: <http://raphaelpeterlukas.com/workinprogress.html>

# *saisissement, 2017*

Entwicklung eines Parfüms

Flacon: Porzellan, Silikon-Verschluss

Duft: 17 Essenzen, Kreation von Parfumeur Niklaus Mettler

Dank: Matthias Frey, Niklaus Mettler, Gil Pellaton, Mathilde Rosier, Hannah Weinberger (ohne diese Personen gäbe es das Parfüm in dieser Form nicht)

Der im frankophonen Europa wenig gebrauchte, auf Haiti und La Réunion jedoch geläufige Begriff “saisissement” (vom Verb *saisir*, franz. -greifen) bezeichnet eine Art Körper und/oder Geist betreffende “Ergriffenheit” in ganz unterschiedlichen Intensitäten und Qualitäten.

Auf der Insel Réunion wird danach ebenfalls ein bleibender Zustand bzw. eine Krankheit benannt, von der man geheilt werden kann, indem ein Trank aus verschiedenen Kräutern und einem lebenden Kücken zubereitet und getrunken wird. Das “saisissement” soll dann vom Menschen auf das Kücken übertragen werden.

Mehr Informationen zum Prinzip “saisissement”

siehe: <http://raphaelpeterlukas.com/docs/saisissement.pdf>



Gil Pellaton bat mich, für seine Einzelausstellung INTO CORIANDER ein Parfum herzustellen. Parfumeur Niklaus Mettler entwickelte einen von der Korianderpflanze ausgehenden Duft, den wir in 41 handgemachten Flakons aus Porzellan in Luzern anboten.



Detailansicht: Die Flakons enthielten alle einen Tropfen des Dufts.  
Jedes Flakon passt auf eine bestimmte Art in die Hand

Ausstellungsansicht: Nach dem Event wurden die Flakons in Gil Pellatons Ausstellung INTO CORIANDER integriert.



# *Blowin' in the Wind, 2017*

Werkgruppe

*Ohne Titel [SwissPass Passphoto]*, 140 x 184 cm, Digitaldruck auf Leinentuch

*Ohne Titel [Kaligraphie-Workshop, Bild II]*, 99.5 x 129.5 cm, Tusch auf Skizzenpapier

*Ohne Titel [Kaligraphie-Workshop, Bild III]*, 99.5 x 129.5 cm, Tusch auf Skizzenpapier

Die in einem "Kalligraphie-Workshop" entstandenen Tusch-Zeichnungen und das Grabtuch ähnliche Leinentuch, bedruckt mit dem unveränderten Passfoto meiner SwissPass Karte, habe ich als Werkgruppe mit dem Titel *Blowin' in the Wind* (von Bob Dylans Hymne) für das Aeschlimann Corti Stipendium 2017 vorgeschlagen.



# Sardines et Superbock, 2017

Sardinen verteilen

Ich wurde angefragt, für den Event “anniversaire de l’art”, organisiert von der *Galerie C* und der *Galerie Palais* in Neuchâtel etwas beizutragen.

Der Event bestand aus Installationen und Performances entlang des Seeufers zwischen den beiden Kunsträumen.

Ich bot grillierte Sardinen zum Essen und Superbock Bier zum Trinken an und trug das Walliser Wappen auf der Jacke.



# *Prix Anderfahren, 2016*

Drei Exponate für die Ausstellung im Centre Pasquart in Biel  
im Rahmen des Prix Anderfahren, 4.12.2016 - 15.1.2017

*Joshua (Drive)*, 2012, 1920x1080 Pixel, Video, 4:28 min

*Vorbild*, 2016, 56x23x36 cm, Rollkoffer

*soil.*, 2016, 4.7 m, Eisenstangen, Holzgriff, Hefetrub

Im November 2016 habe ich den Anderfahren Förderpreis gewonnen und durfte im Centre Pasquart in Biel ausstellen.

Ich entschied mich für drei unabhängig voneinander entstandene Werke: Ein Video aus dem Jahr 2012, das durch die Joshua Wüste führt (zu einem Herz aus Eiern); einen extra für die "Weihnachtsausstellung" produzierten Rollkoffer, und mein zur Zeit grösstes Werk, das im Kunsthaus nur in der Salle Poma Platz hatte, die 4.7 m hohe Stange mit dem Titel "soil.", die Teil der Werkgruppe "5 Fahnen" ist (siehe weiter unten).



Installationsansicht: Ein wichtiges Argument für die Auswahl der drei Werke war, dass sie alle "einfach hingestellt" werden konnten.



*Ein einsamer Koffer steht in der Salle Poma. Eine Allegorie aufs Reisen? Ein verwegenes Spiel mit der Angst vor Terroranschlägen? Beim Näherkommen zeigt sich ein Schriftzug auf dem Koffer: «Message of the week: Jesus is my role model.» Jetzt wird es spannend. Ist das ein ironischer Kommentar auf die neue Präsenz des Religiösen? Auf Fanatismus und Missionswahn unterschiedlicher Konfessionen?*

*Raphael Loosli, der die Arbeit in der Salle Poma aufgestellt hat, verneint. Es geht ihm nicht um Satire oder Kritik. Im Gegenteil. Der 36-jährige Künstler erzählt, dass ein gläubiger Christ ihm gesagt habe, er fühle sich von der Arbeit angesprochen, weil sie keine ironische Lesart vorgebe. «Das hat mich gefreut», sagt Loosli.*

Alice Henkes, Bieler Tagblatt, 16. Dezember 2016



# *Du lebst. Erinnerst du dich? 2016*

Platzhalter für eine Ausstellung

55 x 36 x 41 cm

Styropor, Erde, Moos, Regenwürmer



Diese Styropor Box enthält Erde, Regenwürmer und eine Schicht aus Moos.

Sie dient als Platzhalter für eine zukünftige Ausstellung mit dem Titel *Worms, Cows, Fuck You All*, in der Würmer, Kühe und Fuck vorkommen werden.

# *Maneki-neko (Winkekatze), 2016*

140x130 cm

Pelerine



Den Stoff für die Pelerine lies ich mit dem Bild einer in der Strasse fotografierten Vermisstanzeige einer Katze bedrucken. Ich gehe davon aus, dass es sich um die Rasse "Japanes Bobtail" handelt, die ursprünglich Vorbild für die bekannte winkende Glückskatze war.

Die Pelerine wurde von Barbara Kurth in Biel genäht.

Foto: We Find Wildness

# *grasps*, 2016

25 x 40 x 5 cm

Sechs zusammensteckbare Rollkoffergriffe aus ungebranntem Ton



Das Ausstellen dieser Rollkoffergriffe aus Ton ist eine Art Reenactment eines Traumes, in dem ich eben Rollkoffergriffe aus Ton in einer Ausstellung sah, alle auf einem Haufen liegend. Im Traum trug die Installation den Titel *Symbols of an Anthropocene*.

Für die Gruppenausstellung *Young Lovers* mit Nadja Solari, Wanda Nay, Nicola Genovese und Gil Pellaton im Ausstellungsraum Schwarzwaldallee in Basel entschied ich mich jedoch, die Griffe im Raum zu verteilen und den Titel *grasps* zu geben.



Ausstellungsansicht *Young Lovers*, Schwarzwaldallee, Basel  
22.10. - 26.11. 2016  
Foto: Karin Bohrer

# AU PAIR, 2016

Projektentwicklung im Kunstraum *espace libre*, Biel/Bienne,  
27. Juli - 27. August  
Mehrere Ausstellungssituationen

Ausstellungstext der Kuratorin Barbara Meyer Cesta:

«Der Hauptbestandteil der "Residency" im *espace libre* ist die Entwicklung einer Art Oper, die Ende August zur ersten Aufführung gebracht werden soll.» So hätte es kommen sollen. Der Titel des vom Bieler Künstler Raphael Loosli seit geraumer Zeit angedachten Werks stand fest: OPER. Nur, die Kriterien zur Finanzierung dieses Projektes durch die öffentliche Hand liessen eine Unterstützung nicht zu – und brachten OPER zu Fall, nicht aber Raphael Looslis künstlerische Strategie. Aus OPER wird AU PAIR (au pair: französisch «auf Gegenleistung»), denn Raphael Loosli ist ein Künstler, der sich von äusseren Umständen nicht aufhalten lässt. Loosli schert sich einen Deut um formale und inhaltliche Erwartungen, und mäandert unbeirrbar durch die Landschaft aller möglichen Techniken, Medien, Präsentationsformen und Konzepte. Für AU PAIR nimmt er sich die Zeit, um «über Kunst und die Welt nachzudenken, aus Ton zweifellose (klipp und klare) Kunst herzustellen, und es werden auch Freunde kommen. Der Himmel auf Erden.» Am 24. August stellt er ihn dem Publikum vor.



*Ohne Titel [Werbeplakat]*, 89.5 x 128 cm, Acryl auf Blue Back Papier, gemalt von Gil Pellaton

# Oscar (Einzug)

Installation

AU PAIRE, 1. Teil, espace libre, Biel

*Oscar Niemeyer* variabel, Titel, Ortsspezifisch

*Funk* 120x85 cm, Fussmatte, Digitaldruck



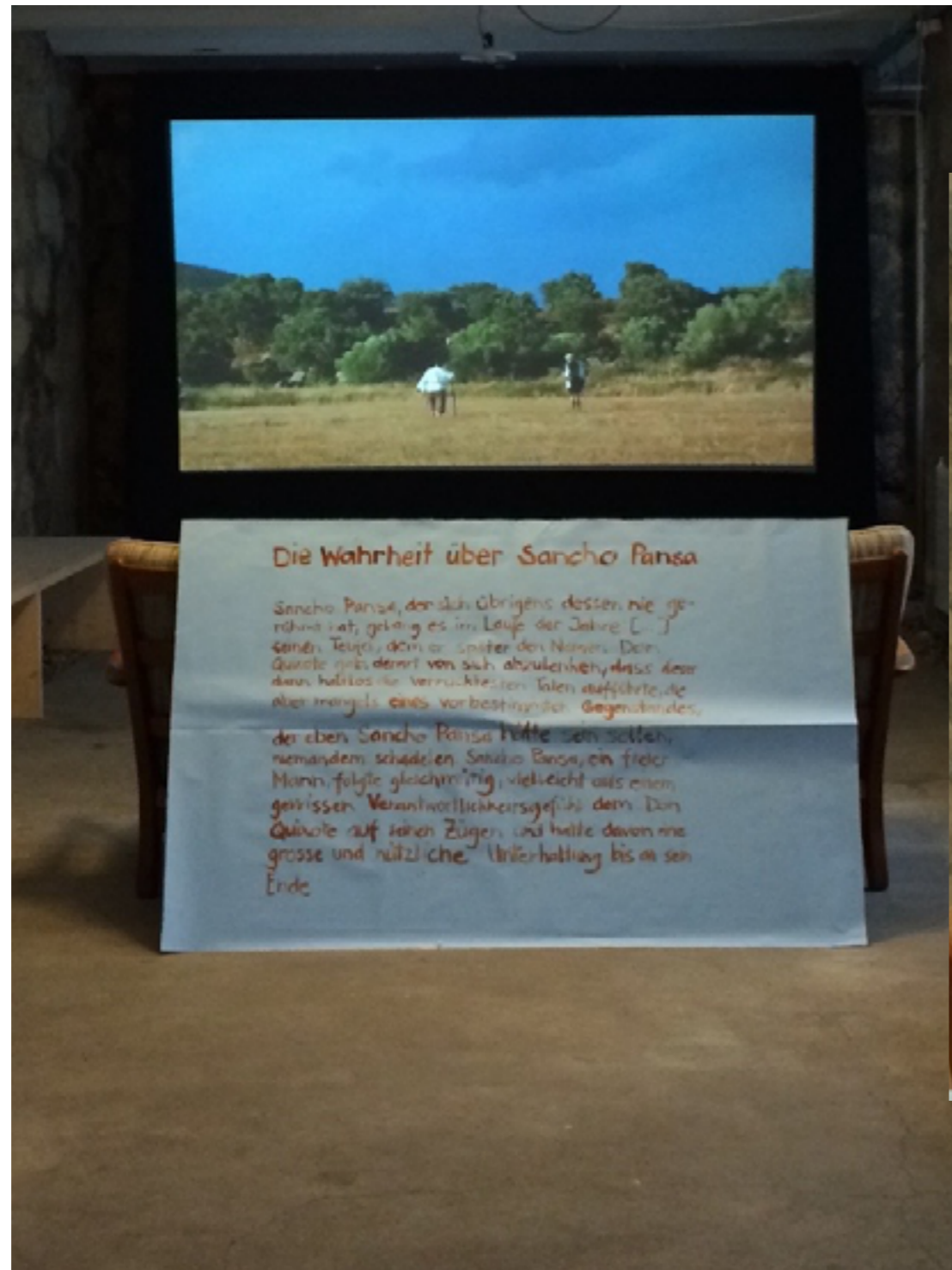
# Die Wahrheit über Sancho Pansa (hanging out)

Installation

AU PAIRE, 2. Teil, espace libre, Biel

*Die Wahrheit über Sancho Pansa* 128 x 89.5 cm, Acryl auf Blue Back Papier, Zitat Franz Kafka

*Honor de cavalleria* Filmprojektion 105 min (Loop), Zitat Albert Serra



# All the skies..., 2016

Installation und Performance,

AU PAIRE, 3. Teil, espace libre, Biel (offizieller Anlass SE MOUILLER\*)

*ALL THE SKIES THAT LOOK THE SAME AND ALL...* variabel, Titel, ortsspezifisch, Zitat Enya

*All the skies [NASA swimwear]* 38x24 cm, vier Badehosen / 30 x 62 cm, Badekleid

*ICE (Tripple Frame)* variabel, Video Loop, 120 min

\**Se Mouiller* heisst der offizielle und obligatorische Anlass des *espace libre*, während dem der Künstler mit vier von der Kuratorin Barbara Meyer Cesta eingeladenen Gästen ins Dampfbad geht. Die vier Badehosen waren für die vier Männer im Dampfbad vorgesehen. Das Badekleid sollte hängen bleiben.



*ALL THE SKIES THAT LOOK THE SAME AND ALL...*

*All the skies [NASA swimwear]*



*ICE (Tripple Frame)*, 120 min  
Siehe einen Ausschnitt des Videos:  
<https://youtu.be/8GeJyAOBRTY>



# 98% AIR, 2016

Installation und Performance

AU PAIRE, 5. Teil, espace libre, Biel (offizieller Anlass TRINQUER À...\*)

**98% AIR** ortsspezifisch, Schlicker auf Wand

**sail** 3 m, Eisenstange mit Holzgriff / dreiteiliges Segel aus Filz

**source natural** 3 m, Eisenstange mit Holzgriff, Digitaldruck auf Band

**soil.** 4.7 m, zusammensteckbare Eisenstangen mit grossem Holzgriff

**11111** 2.5 m, Eisenstange mit Holzgriff, gehärteter Stoff

**give** 3 m, Eisenstange mit Holzgriff, Votivhand aus Wachs, Styropor

**Double Champion / Doppio campeon** Mit Wein gefärbte Turnschuhe

**J'arrive 1, 2, 3** 50x100 cm, drei Styropor-Platten, Schlicker, Acryl

**Rasmus** Soundperformance (Rasmus Nissen), Videoprojektion [See, 27. Dezember]

\**TRINQUER À...* heisst der offizielle und obligatorische Anlass des *espace libre*, bei dem auf den Künstler und die Kunst angestossen wird.



98% Air, Installationsansicht  
(animiert siehe hier:  
[https://youtu.be/\\_71\\_aLK\\_WOQ](https://youtu.be/_71_aLK_WOQ))

# *C'est fini l'ironie, 2016*

Installation mit Relikten von Performances

## *C'est fini l'ironie, 2013*

variabel

Ausstellungstitel

## *See 27. Dezember, 2015*

variabel

Bleiche Projektion, Videoloop

## *Source Natural / Shorts, 2016*

Shorts



Manuel Schneider initiierte und organisierte in der *Carrosserie* am Lothringerplatz in Basel eine Ausstellung mit dem Masterjahrgang 15 des Institut Kunst der HGK Basel.

Der Ausstellungstitel *C'est fini l'ironie* übernahm Manuel Schneider von einer Video- und Soundpräsentation, die ich im Rahmen der Semesterpräsentation im Januar 2016 vorgeführt habe (siehe weiter unten).

Manuel wünschte, dass ich die Präsentation noch einmal durchführen würde. Aus Platzgründen ging dies jedoch nicht, weshalb ich die Arbeit für die Ausstellung dekonstruiert habe.

Meine drei Beiträge sind so zu Relikten geworden von Performances die stattgefunden haben (Ausstellungstitel, Video) bzw. hätten stattfinden sollen (Shorts).

# *What it means to be your own muse, 2016*

Digitaldruck auf Leinwand, Pullover

Beitrag für eine Publikation von  
Schwarzwaldallee, Basel und Super,  
Wien



What it means to be your own muse

# Let's Try (again), 2016

Drei Installationen auf drei Stockwerken, ca. 900 m<sup>2</sup>

Der Kunstverein Biel hat mich eingeladen, in einem leerstehenden Ladenlokal (ehemaliger Buchladen Lüthy an der Dufourstrasse in Biel) eine Ausstellung durchzuführen. Die Ausstellung dauerte vom 4. - 11. Juni 2016 und bestand aus drei Installationen auf drei Stockwerken (Untergeschoss, Parterre und 1. Stock mit einer Fläche von insgesamt ca. 900 m<sup>2</sup>). Ausgangspunkt der Ausstellung war das Didgeridoo und das Thema Schwangerschaft. Die drei Installationen waren als eigenständige Teile eines Ganzen gedacht und enthielten eigene Arbeiten und Leihgaben von Freunden.



Ausstellungstext:

Die Ausstellung beruht auf dem Prinzip der Instabilität.

Spannung, Entspannung, Form und Empfänglichkeit sind die Themen unten. Im Parterre geht es um Raum, Zeit und Liebe, und oben wird dem Boden in Form von kreisrunden Feldern einiges abgetrotzt.

Am besten lassen wir die Indianer noch einmal zu Wort kommen: "Es liegt viel Kraft im Kreis - die Vögel wissen das, deshalb fliegen sie in Kreisen und bauen ihre Nester in dieser Form." Die Kreisform bewirkt eine ausserordentliche Stabilität - und selbst unsere Hände scheinen das zu wissen, denn sie können nichts leichter formen, als einen Schneeball.

# *Raum, Zeit & Liebe, 2016*

Installation im Parterre, Teil der dreiteiligen Installation *Let's Try (again)*

**Ohne Titel** Plastikblachen, 500 m<sup>2</sup>

**Straussenei (in progress) 2. Zyklus** Styropor, feuchtes papier-mâché

**Schwäne / couple hanging out (with friends)** 4 Digitaldrucke, 54 cm x 40.5 cm

**Geburt ohne Gewalt** Buch

**Ohne Titel** Sockel (Leihgabe von Jérôme Stünzi)

**Cream** Videoloop, 2:49 min (Leihgabe von Daniel Kurth)



*Ohne Titel [Plastikblachen]*



*Straussenei (in progress) 2. Zyklus*



*Schwäne / couple hanging out (with friends), 4 Digitaldrucke, 54 cm x 40.5 cm*



*Geburt ohne Gewalt* Buch  
*Ohne Titel* Sockel (Leihgabe von Jérôme Stünzi)



*Cream* Videoloop, 2:49 min (Leihgabe von Daniel Kurth)

# Protéines et Vibrations, 2016

Installation und Soundperformance im Untergeschoss, Teil der dreiteiligen Installation *Let's Try (again)*

**Didgeredoo** Sound Performance (Yannick Jeangenin)

**Ohne Titel [Wand]** Leihgabe von Daniel Kurth

**Ohne Titel [Doppel Butt-Plug]** Leihgabe von Manuel Schneider

**Ohne Titel [Yogamatten]**

**Ohne Titel [Gymnastikball Ball]**

**Locker Room** ungebrannte Tonschale, Poppers, Watte

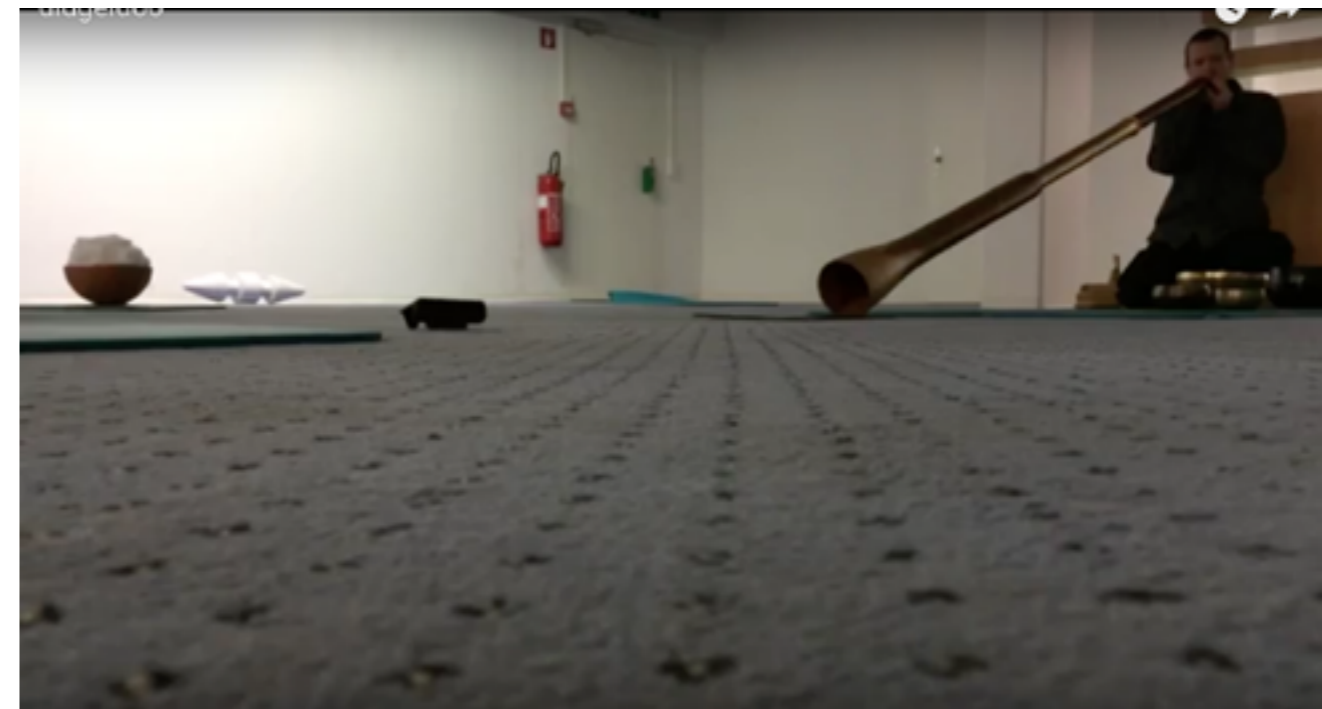


nicht im Bild

**Ohne Titel [Proteinshake Bar]**

**Suspension Training** Videoloop auf Flachbildschirm, 70 min

**Ohne Titel [Geruch von Poppers und Feuchtigkeit]** Ambiente



<https://youtu.be/-n9BRFK7KSI>



# Feldarbeit, 2016

Installation im 1. Stock, Teil der dreiteiligen Installation *Let's Try (again)*  
**Runde Felder** 140 m<sup>2</sup> (ein Kreis 3x3 m), Dispersion auf Abdeckpapier

Die Runden Felder will ich bei Gelegenheit (genug Budget und ein grosser Raum, auf den man auch von einer Erhöhung aus sehen kann) von Schauspielern als angehende Performance malen lassen.

Sozusagen mit lebenden Zirkeln: Eine Person steht in der Mitte des zu entstehenden Feldes und hat ein Seil um die Hüfte gebunden, an welchem am anderen Ende ein sehr grosser Pinsel befestigt ist, der von einer zweiten Person geführt wird. Der Boden des Raumes (der etwa 6 m hoch sein müsste und eine Fläche von mindestens 300 m<sup>2</sup> haben sollte) wäre ganz mit Papier bedeckt, so dass bei einer Fläche von 300 m<sup>2</sup> 33 Felder entstehen, die von ca. 10 Menschenpaaren gemacht werden.



# *11111 (Emblem), 2016*

Stoff, Hefetrub, Epoxi

Das Emblem *11111* gehört zu einer gebogenen Stange mit Holzgriff (siehe weiter unten).



# *Under Water? What For, 2016*

Ausstellung im Lokal Int mit Arnaud Wohlhauser



Arnaud und ich liessen im lokal int eine Gefriertruhe gefüllt mit Wasser zufrieren.

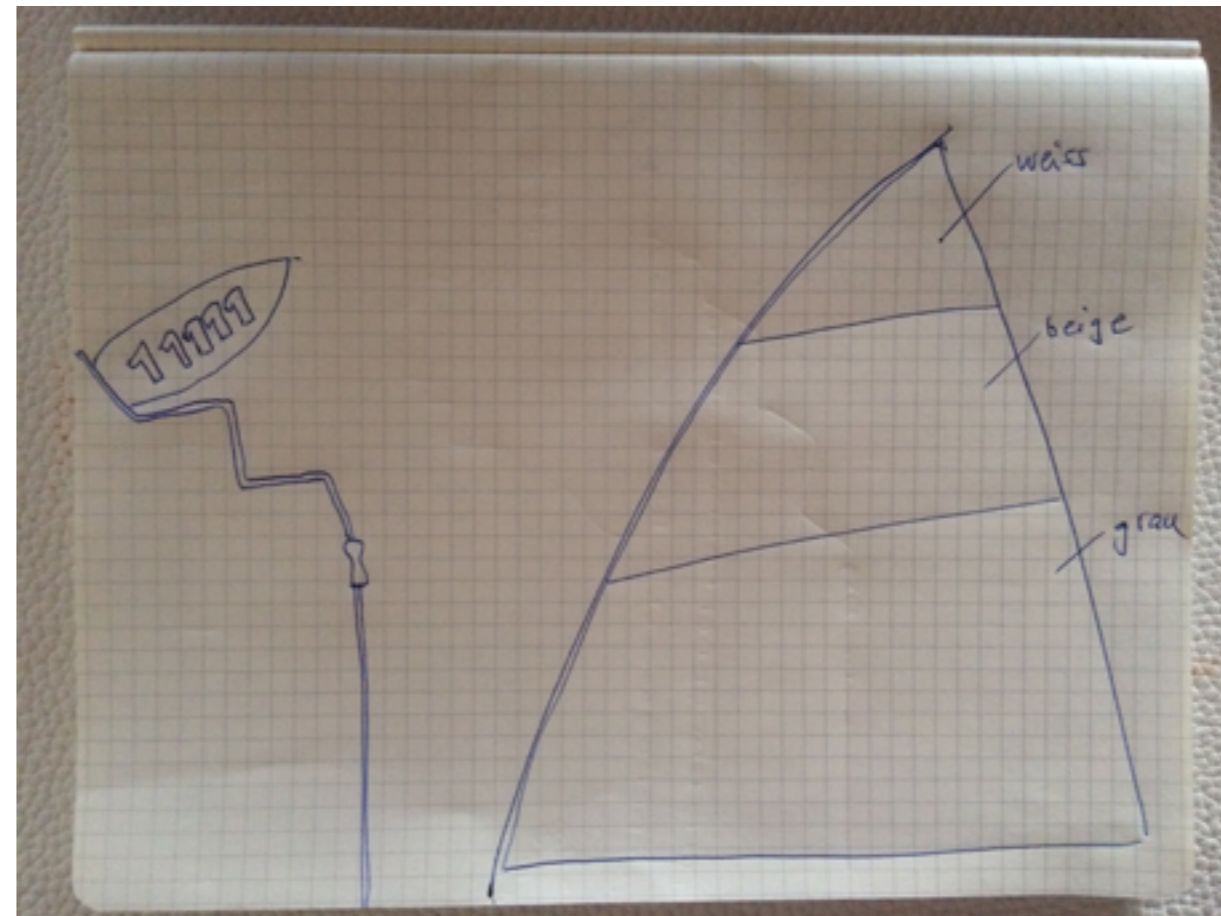
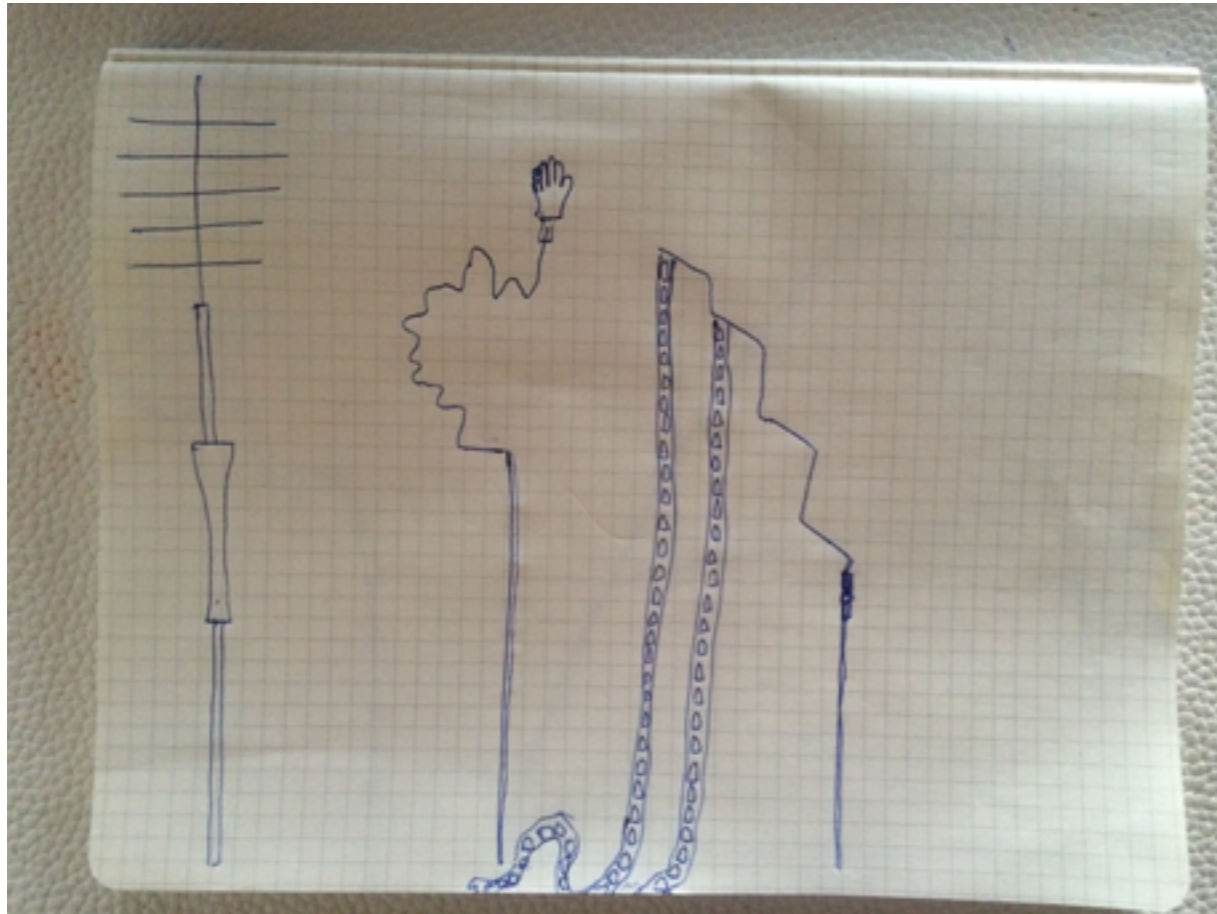
Am Tag davor gab es eine pre-opening in einem wandlosen Ladenlokal mit laufenden Radiatoren direkt neben dem Ausstellungsraum.



Wir projizierten Videos von Unterwasser Fetischen: <http://raphaelpeterlukas.com/underwaterwhatfor.html>

# 5 Fahnen, 2015

Skizze von fünf fertigen Stangen



# *Ohne Titel (See & Nebel , 27. Dezember) / C'est fini l'ironie, 2015/2016*

Zwei Videodateien (6:31 min, 3:24 min)

Verschiedene Verwendungen

Bis jetzt wurden die beiden Videodateien dreimal in verschiedenen Formen gezeigt.

1. Performance während der Semesterpräsentation im Januar 2016:

Projektion, bodenbündig direkt auf die Wand, ca. 2.25 m x 4 m.

Ich sitze mit Laptop hinter dem Beamer, spule das Video auf die Position der Losfahrt und synchronisiere dazu den Musikmix mit dem Titel C'est fini l'ironie.

Bildschirmaufnahme: <https://youtu.be/hBh8yEu0jIs>

2. Installation für die Ausstellung C'est fini l'ironie im Ausstellungsraum Carrosserie, Basel, Juli 2016 (siehe weiter oben).

3. Performance und Installation im espace libre, August 2016 (siehe weiter oben)



Videostill, *Ohne Titel (See, 27. Dezember, Datei 1)*, 6:31 min

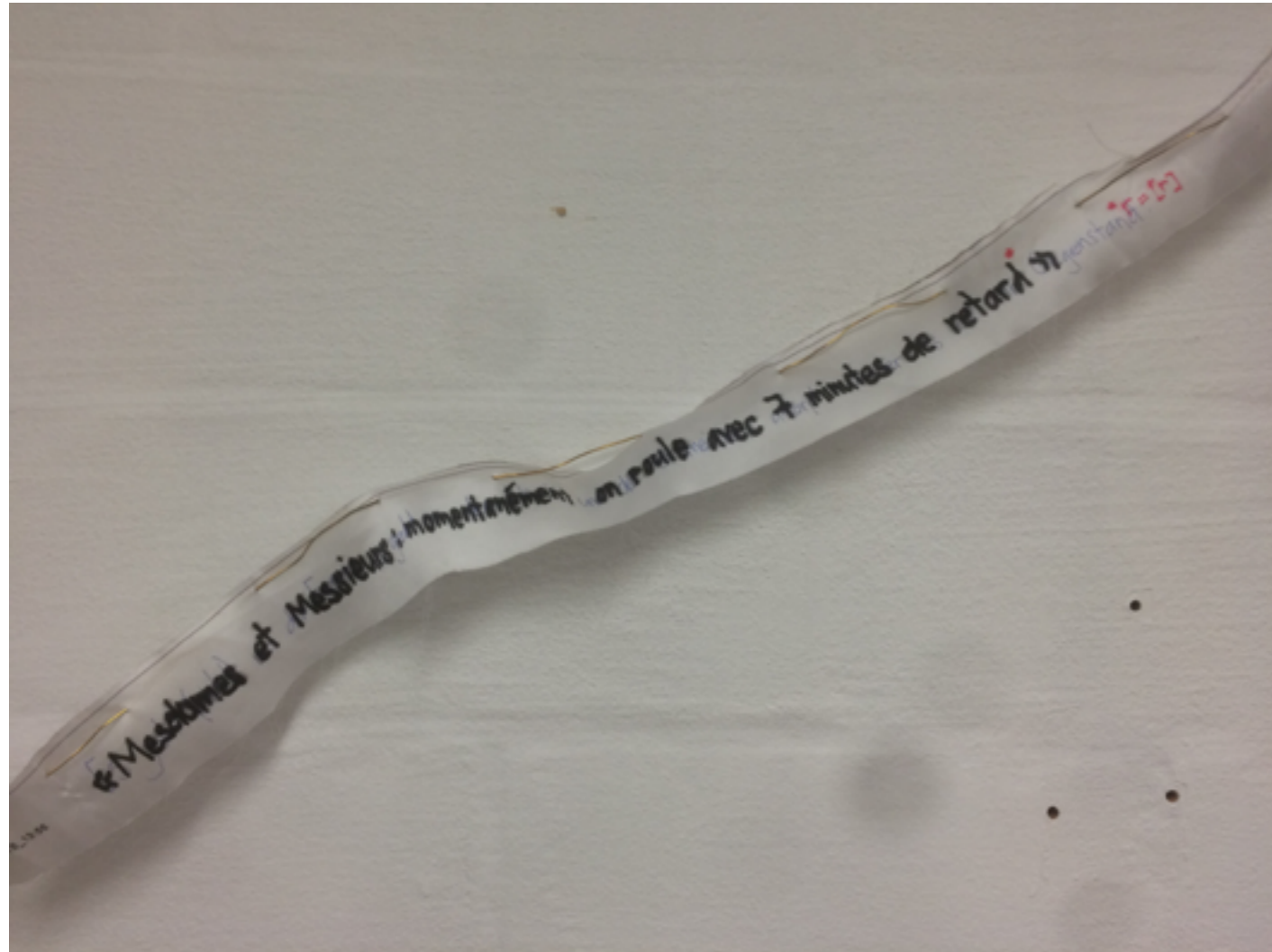


Videostill, *Ohne Titel (See, 27. Dezember, Datei 2)*, 3:24 min

**Fahne “Mesdames et Messieurs:  
momentanément on roule avec 7 minutes de retard”  $r = [r]$ , 2015**

1.9 m

Gebogene Eisenstange, Holzgriff, Stoff, Tinte



Die Fahne war ein Geschenk an Johannes Willi, der sie zusammen mit Geschenken von anderen Künstlerinnen und Künstlern in der Kunsthalle Basel ausstellen lies (*Jungs, hier kommt der Masterplan* vom 26.11. 2015 - 3.1. 2016).

Foto: Tagesanzeiger <http://blog.tagesanzeiger.ch/privateview/index.php/35578/free-willi>

# Heute habe ich mich entschieden, 2015

Text, Zip-Archiv

[www.raphaelpeterlukas.com/heutehabeichmichentschieden.html](http://www.raphaelpeterlukas.com/heutehabeichmichentschieden.html)

20/07/2015

Heute habe ich mich entschieden,

ein Projekt, das ich nun schon seit vielen Jahren vorhabe, nicht so durchzuführen, wie ich es noch Ende letzten Jahres vorhatte.

Ursprünglich wollte ich einfach "etwas machen" mit den Audio-Aufnahmen, die ich vor etwa 10 Jahren in einem Zug in einem Vorort von São Paulo mit dem Mobiltelefon gemacht habe, auf denen Verkäufer, die im Zug etwas verkaufen wollten, zu hören sind.

Zum Beispiel etwas mit Bildern. Ich habe aber keine Bilder gemacht und bin dann später darauf gekommen, die Aufnahmen zu transkribieren und damit zum Beispiel ein Heft zu machen. Ich habe darauf den gesprochenen Text der Verkäufer und die Lautsprecherdurchsagen transkribiert.

Später wollte ich dann damit ein Buch machen; ein schönes, gebundenes Buch, mit schönem Druck auf schönem Papier - ein wertvolles Buch - das viele leere Seiten haben müsste, weil es nur ganz wenig transkribierbaren Text in der Aufnahme gibt.

Ich hätte die Seitenzahl des Buches irgendwie von der Länge der Aufnahme abhängig gemacht, zum Beispiel so, dass eine Seite fünf Sekunden der Aufnahme entsprechen.

Die Aufnahme, die ich transkribiert habe, dauert 10 Minuten und 34 Sekunden, was 127 Buchseiten ergeben würde.

Später wollte ich dann noch eine 10" Vinyl-Platte mit der Aufnahme pressen lassen (mit einer bespielten und einer leeren Seite), die ins Buch integriert werden könnte, indem sie zum Beispiel in eine auf die Innenseite des hinteren Buchdeckels geklebte Hülle gesteckt würde, die nur halb so hoch ist wie der Deckel, damit die Platte zur Hälfte sichtbar wäre.

Das Buch müsste so eine Dimension von etwa 2,7 x 27 x 27 cm haben.

Ich war mir nicht sicher, wie viele solche Bücher ich machen lassen sollte.

Zuerst dachte ich etwa 10, dann etwa 5, und zuletzt nur noch eines.

Ich war mir dann nicht sicher, ob ich das Buch überhaupt verkaufen wollte und dachte dann, dass ich es vielleicht nur vermieten würde - zum Beispiel eine Nacht lang in einem schönen Hotelzimmer mit einem Plattenspieler.

Ich habe mir immer wieder aufgeschrieben, dass ich das Buch nicht vergessen sollte. Zum Beispiel am 17. November 2014: "Das Zugbuch mit Platte nicht vergessen! Abchecken für Brasilien."

Nun habe ich mich entschieden, es nicht mehr so zu machen.

Ich habe mich entschieden, die Transkription und die Audio-Aufnahme auf meiner Homepage zu veröffentlichen, und wenn jemand möchte, kann er oder sie das Buch mit der Platte gerne machen oder machen lassen (oder auch etwas anderes).

# *Profil, 6.9. 2014 - 13.6. 2015 (9Monate) / Falsche Etymologie, 2015*

Website



screenshot: <http://raphaelpeterlukas.com/profil.html>



## *Collier D3, 2014*

Ø 18 cm

Kette aus 100 Vitamin D3 Kapseln

Da die Gelatine-Kapseln beim Aufziehen durchstoßen wurden, läuft das in Olivenöl gelöste Vitamin D3 langsam aus, bis nur noch die Hülle übrig sein wird.



Eine Kapsel entspricht etwa 5 Minuten Sonnenbad;  
die Kette also etwa einem Arbeitstag,  
leichtbekleidet an der prallen Sonne.

# Tas De Neige (sur le POD), seit 2010

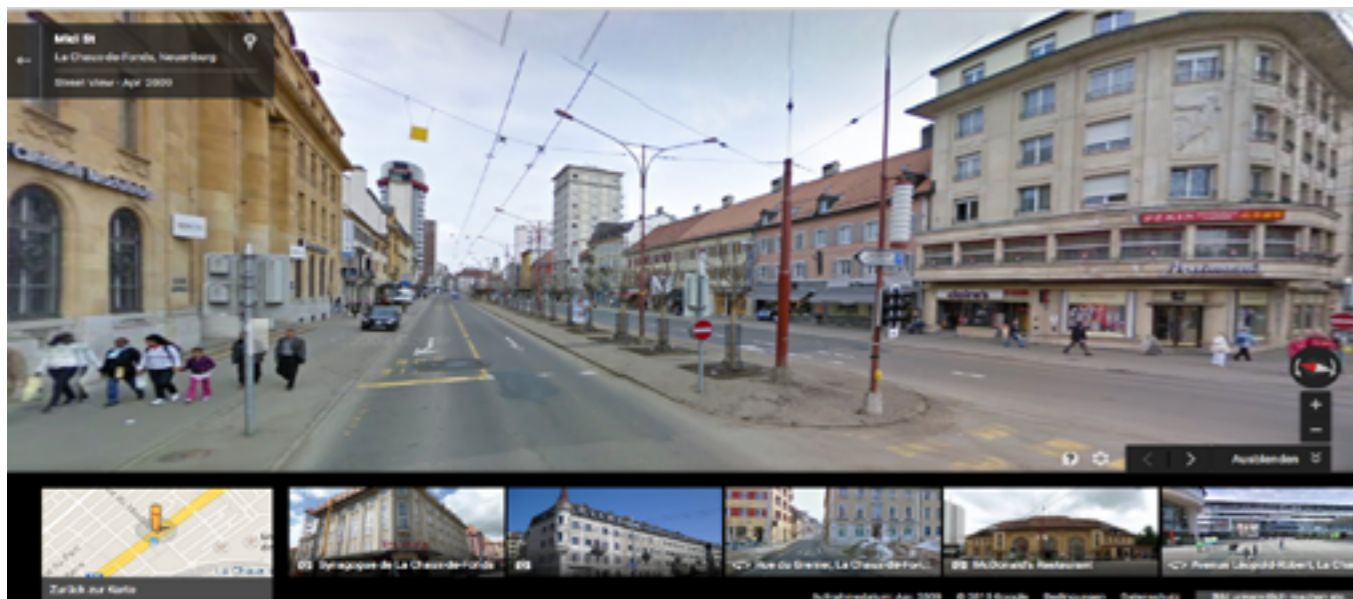
Projekt

Die Universität Neuchâtel erhielt vom Kanton den Auftrag, bei der Aufarbeitung und Benennung der "Lebendigen Traditionen" der Kantone mitzumachen: <http://www.lebendigetraditionen.ch/kantone>

Ich schlug vor, den Schneeeufen auf der Avenue Léopold-Robert (POD) als Kulturerbe aufzunehmen.

Le POD ist eine mehrspurige, ca. 1.5 km lange Avenue mit einem Mittelstreifen, worauf im Winter der Schnee gehäuft wird. Je nach Schneefall entsteht so in der Mitte dieser Hauptverkehrsachse eine 1500 Meter lange Mauer die mehrere Meter hochwerden kann.

Nach einjähriger ethnographischer Feldarbeit verliess ich die Univerität und arbeitete danach selbständig daran weiter.



POD ohne Schnee



Aus dem Skizzenheft (2010 - 2011)



Schneeproben (2011 - 2013)



Tas De Neige (Leporello), 2013, 15 cm x 1244 cm, SW Druck, 7 Exemplare

# Homepage, seit 2006

Website

[www.raphaelpeterlukas.com](http://www.raphaelpeterlukas.com)

Ich unterhalte seit 2006 eine Homepage.  
Das Format der aktuellen Website existiert seit 2011.

Die Website dient einerseits als Abstellraum meiner Arbeiten (bzw. gewisser Zustände und Aspekte davon) und andererseits als eine Art "Ausstellungsraum im Jungel".  
Gleichzeitig verstehe ich die Website als eigenständiges, sich ausdehnendes Werk.



*Dies ist der erste Eintrag der Website 2011: <http://raphaelpeterlukas.com/amoresperfeitos.html>*

# Ohne Titel (Ausstellung), 2005

Vierteilige Ausstellung (9.1./16.1./23.1./30.1. 2005)

Ich wurde von Freunden dazu animiert, in der Galerie Imbécile in der ehemaligen Molkerei an der Eisengasse in Biel eine Ausstellung zu machen.

Abgesehen von Fotos hatte ich aber nichts zum Ausstellen. Zudem waren mir damals Anlässe an denen ein einzelner Künstler sein Können zur Schau stellt eher suspekt. Deshalb fand ich es eine gute Idee, dieses Moment des Sich-Ausstellens ad absurdum zu treiben.



Bestandteile waren:

Flyers in Form von alten, übriggebliebenen Passfotos von mir.

Raum, tapeziert mit Vergrößerungen von analogen "Selfies" (meistens das erste oder das letzte Foto eines Films).

T-Shirts und Damenunterhosen mit meinem Siebdruck-Porträt.

Fotodruck Artikel (Puzzle, Tasse, Teddybär) mit meinem Porträt.

Video-Loop auf einem Röhrenbildschirm (abgefilmt von einem Video vom Schulexamen, auf dem ich eine Strophe von "All the leafs are brown" singe).

Live Videoübertragung vom Kassen-Häuschen des nahe gelegenen *Cinéma Studio*, wo ich Eintrittskarten am verkaufen war.

Abschlussparty an der ich als DJ auftrat und gleichzeitige "Platten taufe" meiner Baile Funk Mix-CD.



## Ausbildung

2015 - 2017	MA Fine Arts, FHNW Basel
2007 - 2011	BA Ethnologie und Deutsch, Université de Neuchâtel FU Berlin (Auslandsemester)
1998 - 2002	Staatliches Seminar Biel/Bienne

## Stipendien / Preise

2017	<i>We are dreaming lies again!</i> , Summer academy IKU HGK FHNW), Istituto Svizero di Roma
2016	<i>Prix Anderfuhren</i> (Förderpreis), Biel/Bienne <i>Constelations</i> , académie d'été (ISR x HEAD), Istituto Svizzero di Roma

## Ausstellungen

2017	<i>Wenn die Leute kommen, werde zum Frosch, kleine gekühlte Melone!</i> , L'OV (CAN), Neuchâtel	TRIO
	<i>Wir heissen euch hoffen</i> , Diplomausstellung, Kunsthaus Baselland	GRUPPE
	<i>Saisissement - Parfüm-Release</i> mit Niklaus Mettler in der Ausstellung <i>INTO CORIANDER</i> von Gil Pellaton, sic! Raum für Kunst, Elephanthouse, Luzern	DUO
	<i>Anniversaire de l'art</i> , Galerie C / Galerie Palais, Neuchâtel	GRUPPE
2016	<i>Prix Anderfuhren</i> , Centre Pasqart, Biel/Bienne	GRUPPE
	<i>Young lovers in a botanical garden</i> , Schwarzwaldallee, Basel	GRUPPE
	<i>AU PAIR</i> , espace libre, Biel (einmonatiger Aufenthalt mit mehreren Ausstellungssituationen)	SOLO
	<i>C'est fini l'ironie</i> , Carrosserie, Basel	GRUPPE
	<i>How to Waste Time with Juice &amp; Ripetta</i> , Auftragsarbeit für die Künstlergruppe Juice & Rispetta, Manifesta 11, Zürich	GRUPPE
	<i>Let's Try (again)</i> , Akion Satellite, Kunstverein Biel	SOLO
	<i>Under Water? What For</i> , mit Arnaud Wohlhauser, Lokal Int, Biel	DUO
	<i>Jurasüdfuss</i> , Kunsthalle Palazzo, Liestal	GRUPPE
	<i>Jungs, hier kommt der Masterplan</i> , eingeladen von Johannes Willi, Kunsthalle Basel	SPEZIAL